

Kursinhalte

Kinder lieben Musik und Kinder lieben Bewegung.

Die rhythmisch-musikalische Früherziehung spricht in ihrer besonderen Kombination von beidem Kinder deshalb direkt an und motiviert sie zum Mitmachen.

Kinder lernen durch das Selber-Tun und durch das Erfahren der Umwelt. Sie erleben und entdecken die Welt in Bewegung und durch vielfältige Sinneseindrücke.

Das Gehirn steht in direkter Verbindung zum Körper und den Sinnen, so dass sich die Vernetzung der Nervenbahnen verbessert und sich Denkstrukturen entwickeln können.

Rhythmik ist eine ganzheitliche Methode, die auf spielerische Art Kompetenzen trainiert, die für die weitere Entwicklung der Kinder wichtig sind wie Sprache und problemlösendes Denken. Außerdem werden Grob- und Feinmotorik gefördert.

Durch das Umgestalten von Sinneseindrücken in andere Ausdrucksformen werden Kreativität und Phantasie angeregt.

Ganz nebenbei werden in den Bewegungsspielformen in der Gruppe die sozialen Fähigkeiten ausgebildet und gleichzeitig Selbstbewusstsein und Persönlichkeit gestärkt.

Was sich hier so theoretisch anhört, lässt sich am besten durch Mitmachen erfahren –
rhythmisch-musikalische Erziehung macht Spaß, bringt die Kinder spielerisch in einen
musikalischen Entwicklungsprozess und ist ein Grundstein für Mehr.

Hören, Sehen, Fühlen, Erleben
Singen, Tanzen, Sprechen, Musizieren
Motorische Fähigkeiten trainieren
Wahrnehmen und Konzentrieren

Sich durch Musik zu Bewegung anregen lassen und sich dabei im Raum wahrnehmen
Bewegungsphantasie und Kreativität entwickeln

Sich in der Gemeinschaft mit anderen als Teil der Gruppe und Individuum erfahren
Kennenlernen und Spielen verschiedener Musikinstrumente
Darstellen von Liedern, Gedichten und Geschichten

In der zweiten Phase der Früherziehung findet auf Wunsch zusätzlich eine kindgerechte Einführung in die Welt der Noten statt.

Außerdem wird viel Zeit in das Hören von Musik und das Kennenlernen der verschiedenen Instrumentenfamilien investiert.

Der "Instrumentenstrauß" im Kolleg bietet die Möglichkeit, an vielen Instrumenten zu schnuppern und sie auszuprobieren.

Nicht selten wird dabei sogar der Wunsch geweckt, eines dieser Instrumente später oder direkt im Anschluss an die Früherziehung zu erlernen.